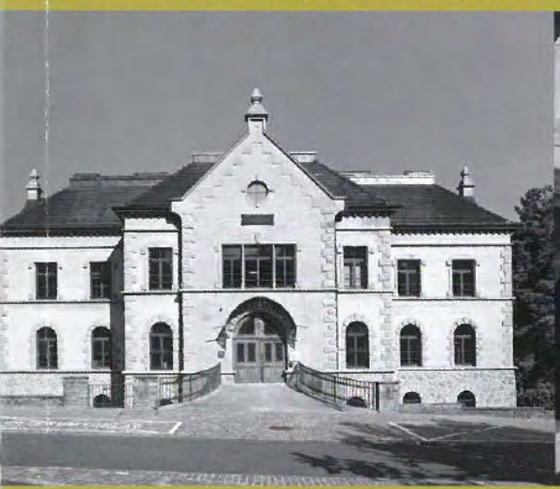
architektur technik

www.architektur-technik.ch

6 2012



Ein Mehrzweckbau **Schulhaus Meiliwiese, Hinwil/ZH**

Unterlagen für das Auge **Individuelle Böden**

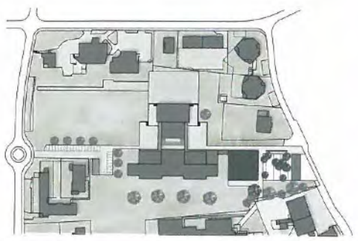
Atelier-Porträt **Graf Stampfli Jenni**

PRÄZISE AUF DER WIESE

Der Begriff «Mehrzweck» kommt in der Bezeichnung von Gebäuden immer häufiger vor. Am liebsten möchte man in Häusern einfach alles machen können. Dazu müssen sie, das wusste schon Ludwig Mies van der Rohe, einfach gross genug sein. Im Falle dieses «Anhängsels» an ein Primarschulgebäude im Zürcher Oberland erhielt die Grosszügigkeit ein schlichtes Gepräge, das mit schönen Details, gutem Handwerk und gekonntem Materialeinsatz veredelt wurde.

REDAKTION Manuel Pestalozzi

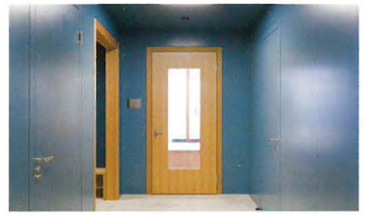
FOTOS Beat Bühler



Situation

Schnittperspektive

Die zentrale Erschliessungszone wird über grosse Oberlichter mit Tageslicht versorgt. An ihren Werkbänken können sich die Schülerinnen und Schüler an den schönen Schreinerarbeiten im Interieur gleich ein Beispiel nehmen.



Die Schulanlage Meiliwiese liegt, anders als es ihr Name vermuten lässt, zwischen Bahnhofplatz und Gemeindehaus und somit direkt im Zentrum der Gemeinde im Zürcher Oberland. Die verschiedenen Bauvolumen der Anlage sind allerdings von zwei Grünflächen flankiert und stehen daher trotz zentraler Lage tatsächlich in einer Wiese. Der Name ist also kein leeres Versprechen.

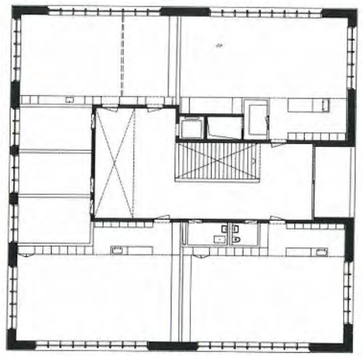
Der Ergänzungsbau geht subtil auf die vorgefundene Situation ein. Seine Anordnung und Ausbildung wurde stark durch die Struktur der bestehenden Schulanlage bestimmt: Das neue Bauvolumen übernimmt die Flucht der Eingangsfront des bestehenden Schulhauses und ordnet sich in Form und Ausrichtung dem linearen Erschliessungs-Rückgrat der Gesamtanlage unter.

Eigene Identität

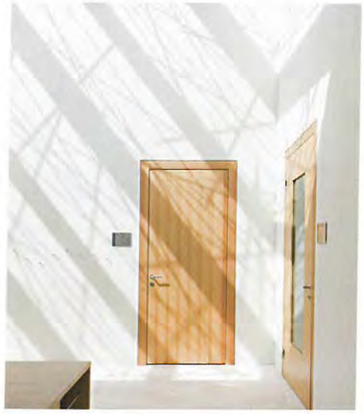
Zentrales Thema im Entwurf war für die Architekten das Gleichgewicht zwischen analogem Weiterbauen und dem Herausarbeiten einer eigenen Identität des Neubaus. Das auskragende Obergeschoss deutet es an: Es ist einerseits Anschlusspunkt zum Bestand, andererseits eine prägnante Akzentuierung des Haupteinganges. Das bestehende Primarschulgebäude wurde gleichzeitig saniert und ergänzt.

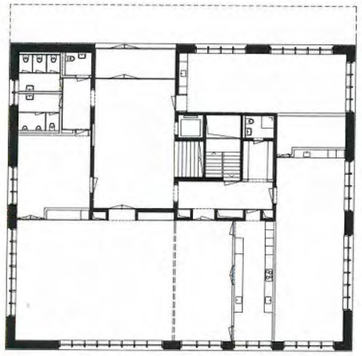
Der neue Erweiterungsbau ergänzt die bestehende Schulanlage Meiliwiese mit einem

Das Thema «Mikado» bricht in den Oberlichtern die strenge Raumgeometrie. Ein unregelmässiges Flechtwerk mit Holzstäben wirft seinen Schatten in die Erschliessungsräume und verleiht ihnen eine verspielte Leichtigkeit.



Obergeschoss





Eingangsgeschoss

Der Putz der Fassade wird kontrastiert durch die Glätte des Brunnens auf dem Pausenplatz. Der Bildhauer Daniele Trebucchi hat sich von allen Schulkindern ein Schneckenhaus mitbringen lassen. Diese sind nun reproduziert aus Beton im Brunnengrund aufzufinden.

zusätzlichen Raumangebot. Der neue Mehrzweckbau beherbergt ein Sammelsurium von verschiedenen Nutzerbedürfnissen in einem Haus. Das zu erfüllende Raumprogramm umfasste einen Mehrzwecksaal, Musikzimmer, Werk- und Handarbeitsräume sowie Räume für Kinderbetreuung, den Mittagstisch und das Familienforum.

Trotz der zahlreichen Nutzergruppen werden sämtliche Räume über einen Haupteingang mit einem zentralen Foyer erschlossen. Es gilt das Prinzip: ein Haus, ein Eingang. Im Foyer findet jede Nutzerin, jeder Nutzer zum Ziel. Die Oberlichter unterstützen die Orientierung und verleihen der Erschliessungszone mit dem Licht- und Schattenspiel eine besondere Raumstimmung. Die Handarbeits- und Werkzimmer verfügen über Nischen für die Materialausgabe und -lagerung. ■

Der Architekt

Beat Loosli ist Gründer und Inhaber des Büros Raumfindung aus Rapperswil (raumfindung.ch). Die Architektengemeinschaft versteht sich als Übersetzerin von individuellen Raumansprüchen in gebaute Realität. Insbesondere anspruchsvolle Bauaufgaben und knifflige Fragestellungen wecken ihren Erfindergeist. Oft liegt für Raumfindung der Ansatz der passenden Lösungen nicht in der Neuerfindung, sondern einer Neukombination von Bestehendem.

Jüngere Projekte

2012 Gemeindehaus Uzwil/SG (Projektierung)
2012 Wohnüberbauung ABZ, Zürich-Wollishofen (Projektierung)
2012 Kultur- und Literaturzentrum Rapperswil/SG (in Realisierung)
2007 Erstlingswerk Holzhaus am Waldrand

architektur technik meint

Diese Ergänzung des Schulhausareals ist weit mehr als ein Annex; obwohl sich der Mehrzweckbau dem Gesamten angleicht, macht er als kompakt wirkender Solitär eine eigenständige Aussage. Der Entscheid, das Haus mit seinen so unterschiedlichen Aufgaben mit einem einzigen, dafür aber grosszügigen Eingang zu versehen, überzeugt. Das Gemeinsame wird über das Trennende und über Partikulärinteressen gestellt. Nach meiner Auffassung ist das eine wichtige Botschaft der Institution Schule, die sich auch in der Architektur widerspiegeln sollte.

Manuel Pestalozzi